

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

236 (10.10.1919) Zweites Blatt

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 9. Okt.

Eröffnung der Sitzung um 120 Uhr. Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushaltsplanes und der politischen Besprechung.

Die gestrigen wegen des Anschlags auf Haase abgebrochen wurde. Abg. Cohn (U.S.): Morbanträge, wie die auf meinen Freund Haase, vermögen nur zu gedeihen in einer Atmosphäre, wo gefährliche Offiziere der Reichswehr Mörder mit Auslandsreisen versehen. Unter Kurs bleibt der alte. Auch Scheidemann kann da nichts ändern. Herr Ebert hat schon seinen Lohn davon. Wenn die Entwidlung so weiter geht, wird er der erste und letzte sozialdemokratische Präsident sein. Redner geht hierauf auf die Handhabung der Zensur und der Versammlungsverbote durch den Reichswehrminister Klose ein, die vor traffen Verfassungsbrüchen nicht zurückzureden. Bei den Einigungsverhandlungen zwischen den beiden sozialdemokratischen Parteien haben die Reichswehrgenossen die Mehrzahl der Ministerposten beansprucht und den Unabhängigen die Verantwortung aufzubürden wollen. (Rufe und Applaus bei den Sozialdemokraten.) Wenn Sie (nach den Reichswehrgenossen) nicht mehr Konstitutionspolitiker, sondern wirtschaftliche sozialistische Politiker werden, dann wäre über eine Wiedervereinbarung zu reden. Der Arbeiterpartei wäre viel lieber, wenn Sie nicht in der Regierung wären, sondern mit uns Opposition machten. Erst dann hätten wir das Vertrauen des Auslandes. Die Verhandlungen sind hier in Berlin unter den Augen des Reichswehrministers bis in den Sommer hineingegangen. Die schwerste Sünde der Regierung ist die, daß sie die Beziehungen zu Ausland noch nicht wiederhergestellt hat. In der Öffentlichkeit liegt eine Lebensfrage des deutschen Volkes. Es ist die Gefahr vorhanden, daß uns auch Diktaturen drohen. Die Regierung muß eine positive Politik treiben.

Reichswehrminister Klose: Herr Hergt hat mir die bündige Erklärung abgegeben, daß der Parteivorstand der Deutschen Nationalen dem Inhalt des gestern erwähnten Pamphlets fernsteht. Ich nehme davon Kenntnis. Gegen Gewalttätigkeiten hat die Regierung sich zur Wehre zu setzen. Darum haben gewisse Schritte werden müssen. Gegen neue Bürgerkriege muß die Regierung Sicherungsmaßnahmen treffen. Es ist zuzugeben, daß in Berlin bei den Versammlungsverboten Mißgriffe vorgekommen sind, aber mangelmeldete Versammlungen können und werden nicht gebildet werden. Die Unabhängigen machen das Ausland ängstigen uns durch teilweise erlogene Nachrichten. (Rufe links.) Wir brauchen Soldaten an der Ostgrenze und im Innern. Polen vergrößert seine Armee dauernd. Wir werden die Truppen abbauen, sobald dies möglich ist. Deutschland hat die Ratifizierung nicht verzögert. Deutschland wird den Friedensvertrag loyal halten. Die Partei des Herrn Cohn sollte sich das Denunzieren ermöglichen. (Zustimmung. Rufe bei den U.S.) Die nationale Würdelosigkeit und Stiefelkrederei der Partei des Herrn Cohn übersteigt doch alle Maße. (Rufe bei den U.S.) Die „Freiheit“ schreibt laut, Lüttich will nicht abtreten. General von Lüttich hat uns darauf hingewiesen, daß nur eine allmähliche Abrüstung d. h. eine langsame Abrüstung der Soldaten die chaviniistische Presse alles schleimig auf, was die „Freiheit“ schreibt. Verhörungen für die Reichswehr haben seit 1 1/2 Monaten ganz aufgehört, aber bei den kurzen Kontrasten mit den Leuten sind hier und da neue Entdeckungen nötig. Verhandlungen mit der Entente über alle militärischen Fragen werden eingeleitet werden, soweit dies nötig ist, um alles Mißtrauen zu beseitigen. (Beifall.) Die Verhandlungen für Ausland konnten leider nicht so rasch abgehandelt werden. In Deutschland befinden sich noch russische Volkswesen. Einige von Ihnen bezeichnen sich in München so, daß wir sie nicht frei herumlaufen lassen können. (Beifall.) Gegenüber den unbotmäßigen Soldaten in Russland die Sperrung der Lebensmittel angewandt, geht nicht an, sonst würde die Leute in Letztland plündern, und wir müssen das Land unverändert verlassen. (Beifall.)

Reichsminister Müller: Es ist uns durch Vermittlung des amerikanischen Staatssekretärs in Paris ein Schreiben zugegangen, wonach die Zulassung der deutschen Gewerkschaften in Washington von der dortigen Konferenz abhängt. Die Regierung und die Vertreter der Arbeitgeber werden ebenso wie die Gewerkschaften sehr gerne an der Konferenz teilnehmen, vorausgesetzt, daß wir vollberechtigte Mitglieder derselben sein werden. Diesbezügliche Verhandlungen sind im Gange. Zurzeit können wir gar keine Verträge mit der russischen Regierung schließen. Das ist uns vor der Ratifizierung verboten. Ich hoffe, daß wir später einmal mit Russland in wirtschaftliche Beziehungen kommen. Nach Polen ist von uns kein Excessus verkauft worden, wohl aber nach der Tscheko-Slowakei mit Bewilligung der En-

tente. Die lettische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß der Vertrag bezüglich des Einbürgerungsrechts der deutschen Truppen deshalb hinfällig ist, weil ein Teil der deutschen Truppen an den Staatsstreichen beteiligt war. Ich hoffe daß unsere Leute nunmehr zurückkehren und sich nicht schuldig machen an dem Morde der Frauen und Kinder, den die Plöckade im Gefolge haben würde. General von der Goltz hat erklärt, daß er an keiner Gegenrevolution teilnehmen werde. Er soll aber doch abgelöst werden wegen des rechten Mann zum Verhandeln zu sein scheint. Die Affäre der wehrtrüfflichen Regierung ist hier amtlich nicht bekannt. Jedenfalls erkennen wir keine nord- oder südwesttrüffliche Regierung an. Die russischen Verbündeten haben wir zu verhindern. Ich hoffe, daß die Truppen im Baltikum die ruhige Ueberlegung gewinnen. Wir müssen heraus aus dem Baltikum.

Abg. Eisenberger (D. F. Fr.): Kann sich im allgemeinen mit den Ausführungen des Reichsanzlers einverstanden erklären. Zur Lösung des Ernährungsproblems müßte die Regierung eine Subsidienpolitik treiben und die Schweinezucht fördern.

Abg. Meerfeld (Soz.): Das Zentrum hat in seiner Rheinlandpolitik eine erfreuliche Wandlung durchgemacht. Im Rheinland gebe es keine Partei mehr, die dem deutschen Einheitsstaate widerstrebe. Die Rheinländer in ihrer erdrückenden Mehrheit wollen von Frankreich nichts wissen.

Abg. Dr. Traub (D. Natl.): Das Ministerium des Wieder-aufbaues muß ganz konform mit dem Ministerium des Auswärtigen gehen. Die Verlängerung der Nationalversammlung widerspricht dem demokratischen Gedanken. Redner kritisiert dann eine Reihe sozialistischer Forderungen (wiederholter Lohn sinkt). Die Deutschnationale Volkspartei hat mit annehmlichen Verordnungen nichts zu tun. Die Mehrheit der Soldaten im Baltikum will nichts weiteres, als in Frieden leben und ein Stückchen Land bebauen (Beifall rechts). Ich freue mich nicht, daß es Frankreich schlecht geht. Durch die Revolution sind wir nun einmal in dieses Elend gekommen (Stürmischer Widerspruch links. Bravo rechts).

Reichswehrminister Klose: Ich bin der Deutschnationalen Volkspartei nicht nachgelassen, war aber bereit zu einer Aussprache, die heute vormittag stattgefunden hat.

Abg. Frhr. v. Nidderhosen (Dem.): Allein die Demokratie kann Ordnung und Autorität herstellen, ohne zur Diktatur zu greifen. Wir brauchen das Ausland zu unserer Wiederaufbauung. Das Vertrauen des Auslandes zu unserer Regierung muß gewahrt werden. Dazu trägt die Haltung der Opposition, insbesondere der von rechts, nicht bei. Der Friedensvertrag ist dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und zumal dem des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. Am Röhlerbund wollen wir mitarbeiten, weil dort die Vertreter der Staaten der Welt durch Aussprache einander näher kennen lernen. Wir hätten einen früheren Termin für die Wahlen gern gesehen, aber die Aufgabe der Nationalversammlung ist erst erfüllt, wenn wir dem deutschen Volke die Möglichkeit zur Arbeit biling gefördert haben werden. (Beifall.) Es erfolgt Vertagung. Nächste Sitzung: morgen 1 Uhr: Anfragen, Etatsberatung, Fortsetzung. Schluß nach 6 Uhr.

Konferenz der Kartelle der freien Gewerkschaften Badens in Offenburg.

Sonntag, Sitzung.

(Schluß.)

Offenburg, 5. Oktober.

Den Höhepunkt der Tagung bildete das Referat des Gen. Markloff über „Lebensmittelfragen“. Gen. Markloff trat vor allen Dingen für Beibehaltung der Zwangs-wirtschaft und die Wiedereinführung derselben für Leder ein. Er sprach die Befürchtung aus, daß es im Winter zu einem Kampf zwischen Stadt und Land kommen könne, wenn wir jetzt das Chaos nicht auflösen. Der übergroße Teil der Landbevölkerung erfüllt nicht seine Pflicht gegen die Allgemeinheit; es herrsche dort Sabotage und Egoismus. Wichtig sei vor allen Dingen die Sebung der Raluta; das könne nur durch die schärfste Vermögensabgabe erreicht werden. Wir müssen uns im Auslandes Kredit beschaffen. Entweder komme eine Notloshilfe oder eine Menschen-ausfuhr. An letzterer aber haben wir Arbeiter gar kein Interesse. Da dadurch unsere höchsten nationalen Werte ausgeführt würden. Der Sozialismus sei unsere einzige Rettung, wobei man aber von den gegebenen Umständen ausgehen müsse. Es müsse eine Expropriation der Kapitalisten durch hohe Steuern vorgenommen werden. Wenn die Regierung die heute aufgestellten Forderungen nicht bewillige, dann müßten unter Umständen die Sozialdemokraten die Konsequenzen daraus ziehen und den bürgerlichen

Parteien es überlassen, den Karren aus dem Dreck zu ziehen. Starker Beifall setzte ein, als Gen. Markloff geendet hatte.

Koll. Brümmer-Mannheim erklärte sich mit Markloffs Ausführungen einverstanden, ausgenommen einiger Sätze, in welchen Markloff die Frage der Demokratie oder der Diktatur besprach. Brümmer forderte die Genossen auf, auch konsequent zu sein und aus der Regierung auszutreten, wenn sich die bürgerlichen Regierungsmitglieder den Forderungen der Arbeiterpartei verschließen sollten. Die Resolution, welche von der Konferenz angenommen wurde, besagt im Wesentlichen:

„Die Konferenz erhebt auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung und Versorgung mit Bedarfsartikeln folgende Forderungen:

1. Die Zwangsbewirtschaftung der wichtigsten Lebensmittel ist unter allen Umständen aufrecht zu erhalten bis normale Verhältnisse eingetreten sind.
2. Die Zwangsbewirtschaftung für Leder und Textilprodukte ist wieder einzuführen, desgleichen für jene Rohstoffe, für welche sie aufgehoben wurde.
3. Erfassung der Lebensmittel auf der Produktionsstätte durch besondere Kommissionen, in welche Arbeiter zu berufen sind. Strenge Kontrolle über die Ablieferung der Erzeugnisse, nötigenfalls Beschlagnahme und Enteignung.
4. Strenge Durchführung einer ständigen Viehkontrolle, um eine bessere Milch- und Fleischlieferung zu ermöglichen.
5. Bildung von landwirtschaftlichen Pflichtgenossenschaften durch Initiative der Regierung, eventl. auf gezieltem Wege.
6. Höchstpreisfestsetzung für Getreide.
7. Gesetzliche Maßnahmen, um eine Steigerung des landwirtschaftlichen Produktions zu verhüten.
8. Senkung der Preise sämtlicher Lebensmittel und Bedarfsartikel.
9. Scharfe Ueberwachung der Preise aller Industrieerzeugnisse.
10. Strenge Strafbestimmungen gegen Schieber, Saleihändler und Wucherer. Ueber Schieber und Wucherer sind keine Geldstrafen, sondern Freiheitsstrafen, in besonderen Fällen Zuchthausstrafen und Zwangsarbeit zu verhängen.

1. Erlaffung eines Gesetzes über Arbeitspflicht aller erworblichen Staatsbürger und Bürgerinnen. Um die Besitzenden zur Arbeit zu zwingen, ist deren Vermögen steuerlich so zu erfassen, daß ihnen nichts anderes als Arbeit übrig bleibt.

12. Die Arbeiter- und Angestelltenchaft wird aufgefordert, sich den Konjunktionsgenossenschaften anzuschließen. Da wo keine bestehen, sind solche zu gründen.“

Des Weiteren wird von der Regierung gefordert, vom Ausland Rohstoffe einzuführen und zu diesem Zwecke sich im Ausland Kredit zu schaffen. Dazu ist notwendig, eine sofortige große und scharfe Vermögensabgabe, Einziehung des gegenwärtigen und Neuausgabe von Papiergeld und die Abkämpfung der Wertpapiere.

Diese Entschlüsse soll der Regierung durch Genossen persönlich mitgeteilt werden. Sollte die Regierung die Forderungen nicht berücksichtigen, so sind sich Reichswehrgenossen und Unabhängigen einig darin, daß dann die Arbeiterpartei zur Selbsthilfe greifen muß.

Es wurden darauf die Sitzungen des Bezirkskartells Baden, welche bis zur nächsten Landeskonferenz Gültigkeit haben, angenommen, ebenso die Resolution betr. der Verbraucherkammer.

Als letzter Punkt der Tagesordnung folgte das Referat des Gen. Prull über den Ausbau der sozialen Versicherung. Er forderte eine einheitliche soziale Versicherung, welche durch eine Reichsversicherungsanstalt verwaltet wird und alle Versicherungszweige umfaßt, also Krankenversicherung, Wochenlohn-Unfallversicherung, Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung, Kriegsbeschädigtenfürsorge, Erwerbslosenfürsorge. Da bei soll nur noch die Art der Krankheit oder Verletzung, nicht mehr die Ursache berücksichtigt werden. Eine Entschlüsse, welche diese Forderungen enthält, wurde angenommen.

Es wurde schließlich noch ein von Koll. D. Schneider-Karlsruhe eingebrachter Antrag angenommen, in welchem die Konferenz die im „Gewerkschaftsbund der Angestellten“ und im „Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände“ vereinigten gelben, wirtschaftsfriedlichen Angestelltenverbände, die sogenannten Harmonieverbände, nicht als Gewerkschaften anerkannt werden.

Gegen 2 Uhr wurde die Konferenz von Koll. Hof mit einem Appell an die Einigkeit der arbeitenden Klasse geschlossen.

Odenwald-Berein Karlsruhe.

Sonntag, den 12. Oktober d. J., findet unser

20. Stiftungsfest

verbunden mit Preisfesten, Theateraufführung und Tanz in den Räumen der „Walhalla“, Angartenstraße, statt. Saalöffnung 4 Uhr, Beginn 5 Uhr. Das Preisfest beginnt Samstag Nachmittag 4 Uhr. Landsleute, Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Arbeiter-Gesang-Berein „Liedesfreiheit“ Rastatt.

Einladung

am 12. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im „Interfaal“ stattfindenden

Herbstfeier

verbunden mit Musik- und Gesangs-Vorträgen unter gütiger Mitwirkung von Herrn Fritz Nünshildt (genannt „Romeo“), Mitarbeiter der „Latern“, (humoristische Vorträge).

Tanz.

Hierzu sind die Bräuervereine der Umgebung, sowie Freunde und Gönner herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Das Bezirks-Kommando Karlsruhe ist ab 1. Oktober 1919 dem Reichsarbeits-Ministerium unterstellt und führt von jetzt ab die Bezeichnung „Versorgungsstelle Karlsruhe“.

Tages-Ordnung

Dienstag, den 14. Oktober 1919, vormittags 8 Uhr stattfindenden

Bezirksratsitzung.

Öffentliche Sitzung. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Josef Neumann hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Trompeter von Siedingen“ Kaiserallee 9.
2. Gesuch des Albert Haunesser hier um Erlaubnis zum Betrieb der Regionalgastwirtschaft „zum Europäischen Hof“ Etkingstraße 39.
3. Gesuch des Peter Kandler hier um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft mit Branntweinschank „zum Weinberg“ Waldherstraße 49.
4. Gesuch des August Friedrichs Kamer in Mantelstraße um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „Zum Löwen“ in Mantelstraße.
5. Gesuch des Reinhard Süß, Käfer in Graben um Erlaubnis zum Betrieb der Realwirtschaft „Zum goldenen Hirsch“ in Graben.

Nicht öffentliche Sitzung. Nicht öffentl. Sitzung. 7. Festlegung von Unterhaltungen für Familien in den Dienst getretener Mannschaften. Karlsruhe, den 7. Oktober 1919. 7042. Badisches Bezirksamt. D. S. 283

Bekanntmachung.

Infolge Wassermangel im Murgewert- und des Kohlenmangels beim hiesigen Elektrizitätswerk ist unerkte Sparmaßnahme bei Benützung des elektrischen Stromes für Licht- und Kraftzwecke dringend erforderlich. Es wird deshalb erneut auf unsere Bekanntmachung vom 19. November d. J. über die Einschränkung des Verbrauches elektrischer Arbeit, die auch heute noch Geltung hat, hingewiesen. Verbraucher, welche den Nacharbeiten zuwiderhandeln, haben Entziehung des elektrischen Stromes auf mindestens 6 Tage zu gewarigen.

Die Stromlieferung zum Betrieb von Fabriken, die abwechselnd Nachschicht für die Dauer der Stromperre einrichten müssen, wird noch besonders geregelt. Karlsruhe, den 8. Oktober 1919. Der Stadtrat.

Städt. Volksbildungskurse.

(Arbeiterfortbildungskurse).

Der regelmäßige Unterricht beginnt:

Montag, den 13. Oktober, in Schön- und Rechtschreiben und Französisch;

Dienstag, den 14. Oktober, in Buchführung und Stenographie Stolze-Schrey;

Mittwoch, den 15. Oktober, in Rechnen, Literatur und Stenographie Gabelsberger.

Der Unterricht wird in Schulzimmern der Markgrafenstraße, Markgrafenstraße 32 (Eingang Kreuzstr.) abgehalten und beginnt regelmäßig um 7.10 Uhr abends. Zur Zusammenfassung der Kurse versammeln sich die Kursteilnehmer an den oben genannten Tagen in Schulzimmer Nr. 1 des I. Stockwerks. Dort werden auch weitere Anmeldungen entgegengenommen. Karlsruhe, den 9. Oktober 1919. Der Stadtrat.

Kameraden

Warum so müde? Rauf Euch auf! Suchet Hilfe durch Deutschlands große Kriegerdank-Beilage „Neue Kraft“, Stuttgart. Sendet sogl. Eure Adresse!

Vertreter und

Hauffierer gesucht

für überall leicht verkäuflichen Küchenartikel allerorts für sofort und dauernd gegen hohe Provision. Angebote unter Nr. 7045 an den Verlag d. Bl.

Häuser

mit und ohne Geschäfte sowie Liegenschaften aller Art zu verkaufen durch das Liegenschaftsbüro M. Busam, Karlsruhe, Herrenstr. 38. 7052. Telefon 5580.

Schwarzes Kleid

mittlere Größe billig zu verkaufen. 7051. Fasanenstr. 35 III. Unts

Sourenschuhe

Größe Nr. 44 fast neu zu verkaufen. 7046. Wilhelmstr. 77 IV. I.

Photogr. Vergrößerungsanstalt

Fritz Albrecht

Yorkstrasse 10

Telephon 2443

liefert Vergrößerungen

in tadelloser Ausführung unter Garantie grösster Haltbarkeit. Da meine Vergrößerungen in eigener Werkstätte hergestellt werden, konkurrenzlose Preise und schnellste Lieferung.

Vertreter gesucht.

KONSERVATORIUM FÜR MUSIK

der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Unter dem Schutze I. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.

Oeffentliche Vorträge

während des Winterhalbjahres 1919/20 im Saale der Anstalt Sofienstr. 43

1. des Herrn Stadtpfarrers **D. K. Hesselbacher** über: Die Literatur des 19. Jahrhunderts: „Die österreichischen Dichter von Lenau bis Grillparzer“.

Dienstag nachm. v. 6-7 Uhr. Beginn: Dienstag, 14. Oktober.

2. des Herrn Hofrat Professor **Heinrich Ordenstein** über „Allgemeine Musikgeschichte und musikalische Aesthetik“.

Mittwoch nachm. v. 5-6 Uhr. Beginn: Mittwoch, 15. Oktober.

An diesen Vorträgen können Gäste gegen ein Entgelt von **Mk. 15.-** für jede Vortragsreihe teilnehmen. 7015

Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich zu richten an den Direktor **Hofrat Professor Heinrich Ordenstein** Sofienstr. 43.

Sprechstunde täglich — ausser Sonntags — von 3-4 Uhr.

Badischer Kunst-Verein E. V.

Karlsruhe, Waldstr. 3.

Vom 28. September bis 16. Oktober

Thoma-Ausstellung

zu Ehren des 80. Geburtstages d. Altmeisters

Besuchszeiten: Wochentags 10-1 u. 2-4 Uhr

Sonntags 11-1 und 2-4 Uhr

Eintritt für Mitglieder frei 6636

für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Katalog 40 Pfg.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Ortsverwaltung Karlsruhe

Wiro Wilhelmstrasse 47, 8. Stod. — Telephon 3100.

Samstag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr,

im Saale zur Gewerkschafts-Zentrale, Kaiserstr. 18,

vierteljährliche

Mitglieder-Versammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäfts- u. Kassenbericht vom 3. Quartal und Bericht der Revisoren.

2. Vortrag über das Betriebsrätegesetz.

3. Anträge und Verschiedenes.

Wir erwarten, daß die Mitglieder vollständig und pünktlich erscheinen.

Mitgliedsbücher zur Kontrolle mitzubringen.

Die Ortsverwaltung.

Ziehung 16. u. 17. Okt.

Geld-Lotterie

St. Lorenzkirche in Strassburg

125 000 Lose

4856 Geldgewinne = M.

125000

50000

20000

10000

Bar ohne Abzug

Kärntner Geldlose 3 M.

Porto u. Liste 50 Pfg. mehr

in allen Lotteriegeschäften

und durch

Eberhard Fetzer

Karlsruhe, Ostend-

strasse 9

Postcheckkonto 19376

Fernsprecher 2109.



Die Badische Baugewerkschule

beabsichtigt für ihre im Kriege gefallenen Studierenden im Schulgebäude eine

Gedenktafel

zu errichten.

Angehörige und Freunde unserer Gefallenen werden gebeten, Namen (Vor- und Zunamen), letzter Schulbesuch, Tag und Jahr, Ort und Ursache des Todes möglichst bald an die Kanzlei der Schule einsenden zu wollen. 6623

Karlsruhe, den 23. Sept. 1919.

Der Direktor der Bad. Baugewerkschule;
I. V.: Schultz.

Stadt Vierordtbad

Versch. Kurbäder:

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Pakungen) u. Massagen, Dampf- u. Heissluftkastenbäder etc.

Damenbadezeit: Montag u. Mittwoch vormitt. v. 9 bis 1 Uhr und Freitag nachm. 2 1/2 bis 7 1/2 Uhr.

Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit, Samstags auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- u. Feiertagen geschlossen. 6609



A. Mulfinger

Yorkstrasse 8.

Telephon 1700.

Spiegel.

Wir suchen

für sofort und später 6926

Allein-Mädchen, Köchinnen und Zimmermädchen

Städtisches Arbeitsamt

Zähringerstrasse 100 Zimmer Nr. 11.

Lüchtige Schreiner

bei hohem Lohn für dauernd gesucht.

Wäbelfabrik Kampert,

Bruchsal (Baden). 6270

Daniels

Konfektions-Haus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Neu eingetroffen:

Damen-Hemden

Damen-Hosen

Schürzen

Unterröcke

Regenschirme

zu billigen Preisen.

Freunden eines humoristischen Lesestoffes empfehlen wir die badischen Kleinstadtgeschichten unseres Mitarbeiters

Gen. Ferdinand Madfinger:

„Steinacher Lent“.

Soeben erschienen im Verlag Neuh & Jitta, Konstantz. Preis M. 3.50 geb. In haben in allen Buchhandlungen, auch Volksbuchhandlung, Adlerstrasse 16. 6977

Land- und Waldarbeiter

wenden sich in allen die Lohn- und Arbeitsverhältnisse betreffenden Fragen an ihren Gauleiter **Hans Nield** in Freiburg im Breisgau, Konradstrasse 15 II. 6098

Markenfreie Lebensmittel

soweit Vorrat.

Linzen	Tee, echter schwarz.
Bohnen, weisse	Kakao, garant. rein
Erbsen, grüne	Kaffee, geröstet
Erbsen, 1/2 ungeschält	Bourbon-Vanille
Erbsen, 1/2 geschält	Puddingpulver
Tafelreis	Backpulver
Kastanienmehl	Einmachepulver
Hirse	Schokolade
Gerstenkaffee	in kl. u. gr. Taf.
Tomatenpuree	Schokoladenpulver
1/4, 1/2, 1/4 Dose	Oelsardinen
Kirschenkompott	grosso Auswahl
Essigessenz	Schellfisch in Gelee
Wein- u. Tafelessig	Seelachs in Gelee
Tafelosenf, lose und	Klipped-Heringe
in Gläsern	Riesen-Rollmops
Steinpilze, getrockn.	Sardellen, feinste
Kohlrabi in Scheiben	Salzheringe, grösste
Braunkohlkonserv.	Lachsheringe, grösst.
Marikot vert.	Schellfisch, geräuch.
Alle Gewürze	Nenes Sauerkraut
Plantox-Würze	Ohsena-Extrakt
Suppenwürze vorzgl.	Maggis Suppenwürze
Suppen-Einlagen	Korn-Frank

Feinstes Olivenöl	Traubenrosinen
und Dosenmilch	und Schalmendeln
Feine Apfeltaste	Haselnüsse und
(v. Türl. & Papst)	Felgen.
Tube 1 Mk.	

Weine, Liköre und Spirituosen.

Die Weinpreise verstehen sich mit Steuer.

1/4 Fl. Mk.	1/4 Fl. Mk.
Markerfler 8.30	Zeller Rotwein 9.60
Ortenauer 9.60	Hambach „ 9.75
St. Martiner 9.-	Ihringer „ 10.80
Malkammerer 9.60	Ungar. „ 10.80
Ung. Barand. 11.40	Schweizer „ 10.80
Süss. Ungarw. 22.20	Wermouth 14.-

Vorzügl. Obst-Sekt 1/4 Fl. Mk. 6.75

Ram, Arrac und Wacholder 1/4 Fl. 26.50,
1/4 Fl. 14.25, Cognac Weinbrand 1/4 Fl. 40.-,
1/4 Fl. 21.-, Angosturabitter 1/4 Fl. 40.-,
1/4 Fl. 21.-, Cherry-Brandy, Curacao,
Himbeer- und Orangenlikör 1/4 Fl. 27.-,
Halb und Halb, Vanille, Pfefferminz, Ma-
raschino und Alpenkräuter 1/4 Fl. 25.20,
1/4 Fl. 13.20. 7017

Geschwister 7017

KNOPF

Einen guten Fang



macht jedermann der seinen Bedarf in Messer u. Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen u. repariert werden können. **Karl Hümmel, Werderstr. Nr. 13, Tel. 1547.**

Reichsbund der Kriegs-Beschädigten, Kriegs-Teilnehmer und Kriegs-Hinterbliebenen

Ortsgruppe Karlsruhe — Ortsgruppe Mühlburg.

Samstag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr,

im Saale der „Drei Linden“ Mühlburg, Rheinstr.

Wohltätigkeitsfest

zu Gunsten einer Weihnachtsbescherung der Kinder der gefallenen Kameraden von Mühlburg.

Mitwirkende: Arbeiter-Gesangverein Volkschor West und Stadtkapelle Mühlburg.

Nach Schluss des Konzerts:

Tanzunterhaltung.

Hierzu sind sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe Karlsruhe, sowie Freunde und Gönner unserer Sache eingeladen. 7024

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler Hamburg, Zweigstelle Karlsruhe.

Am **Samstag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr,** in der „Vollstschicht“, Schützenstrasse 10

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- Kassenbericht der Ortsverwaltung und der Hauptkass.
- Anträge betr. Lokalangelegen.

Wir bitten um zahlreichem Besuch.

Die Ortsverwaltung.

Samstag, 11. Okt. abends 8 Uhr und **Sonntag, 12. Okt. nachm. 3 Uhr**

Grosse Jubiläums-Schwimm-Wettkämpfe

im städt. Vierordtbad (Eingang Ettlingerstrasse).

Damen-, Herren- und Jugendkämpfe.

7016

Näheres an den Plakatsäulen.

Badisches Landestheater.

Freitag, den 10. Oktober 1919. 7084

Rigoletto.

Oper in vier Akten, Musik von G. Verdi.

Anfang 7 Uhr. Mk. 5.20. Ende nach 10 Uhr

Städtisches Konzerthaus.

Freitag, den 10. Oktober 1919. 7081

Für Schüler.

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund!